



Herzlich Willkommen!



Mittelrhein-Klinik Bad Salzig

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik



Berufliche Beanspruchung und Optimismus



Mittelrhein-Klinik Bad Salzig

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik



Inhalt

- Einleitung
- Fragestellung
- Methodik
- Ergebnisse
- Diskussion
- Schlussfolgerungen

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Einleitung

Veränderung der beruflichen Beanspruchung durch Reha?

Bernardy et al. (2008)

Abnahme:

- Verausgabungsbereitschaft
- Bedeutsamkeit der Arbeit
- Resignationstendenz
- Perfektionsstreben

Zunahme:

- Lebenszufriedenheit
- Distanzierungsfähigkeit
- innere Ruhe

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Einleitung

Zusammenhang Optimismus und Depressivität

Becher u. Vogt (2009)

- Optimismus \uparrow sig. \downarrow Krankheitstage im Jahr vor der Reha
- Optimismus \uparrow sig. \downarrow Depressivität im Jahresverlauf

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Einleitung

Optimismus-Konzept

- Verarbeitung von Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen
- Optimismus =
 stabile, globale und internale Attribution von Erfolg sowie
 variable, spezifische und externale Attribution von Misserfolg
- optimistische Einstellung → mehr Erfolge, seltener depressiv
- pessimistische Einstellung + Misserfolge → verfestigen depressive Symptome



Fragestellung

1. Veränderung beruflicher Belastung im Verlauf
2. Zusammenhang: Optimismus u. berufliche Belastung

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Methodik

Stichprobe

- 101 konsekutive Patienten der psychosomatischen Abteilung

Messinstrumente

- Fragebogen „Arbeitsbezogene Verhaltens- u. Erlebensmuster“, AVEM, Beginn u. Ende
- selbstentwickelter Fragebogen zur optimistischen Einstellung, OPEN, Beginn

Auswertung

- T-Tests mit Alpha-Adjustierung
- Varianzanalyse (ANOVA) mit Messwiederholung

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Ergebnisse

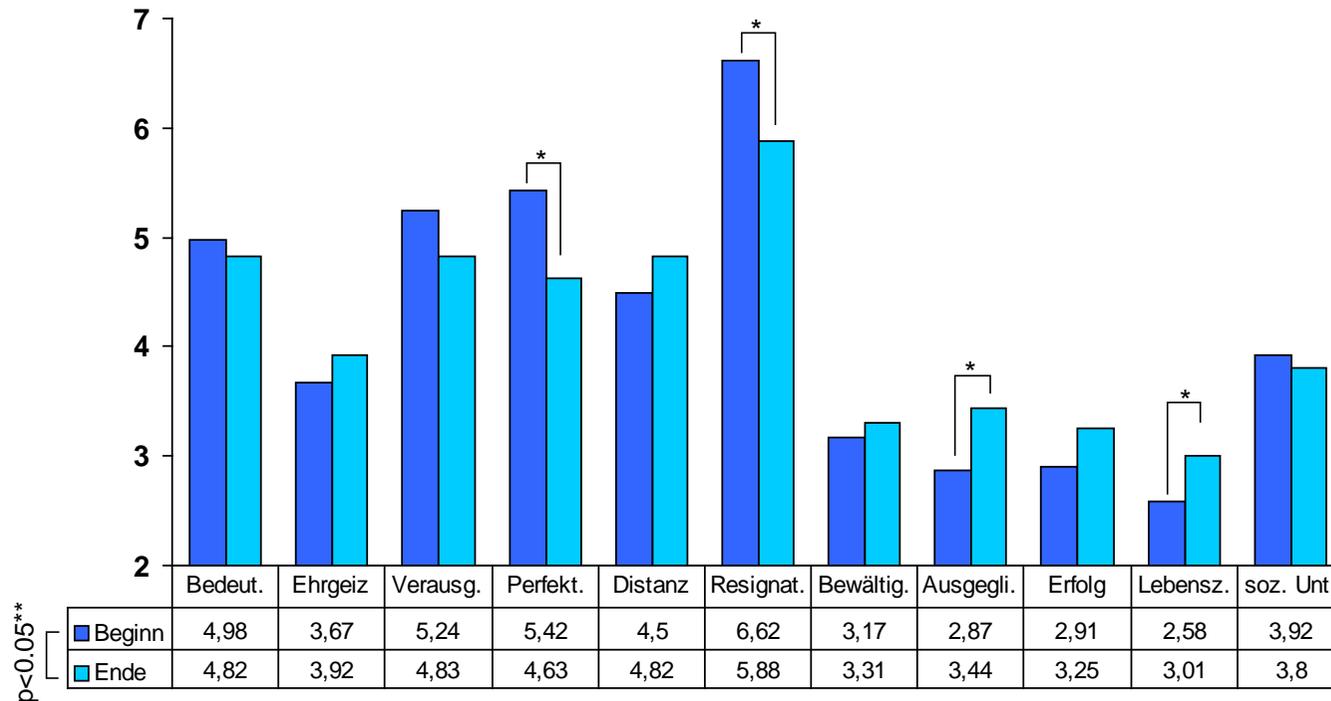
11 AVEM-Skalen

- über alle Skalen sig. \uparrow (df=100, $F=4.60$, $p=0.034$)
- Einzelvergleiche sig. \uparrow auf Skalen:
 - „Perfektionsstreben“ \downarrow (df=100, $T=4.83$, $p=0.000$)
 - „Resignationstendenz“ \downarrow (df=100, $T=4.83$, $p=0.000$)
 - „Innere Ruhe“ \uparrow (df=100, $T=-4.46$, $p=0.000$)
 - „Lebenszufriedenheit“ \uparrow (df=100, $T=-3.05$, $p=0.003$)



Ergebnisse

11 AVEM-Skalen zu Beginn und Ende



Fachklinik für G

* sig. Post-Hoc-Test: t-Test mit Alpha-Adjustierung nach Holm

**Varianzanalyse (ANOVA) mit Messwiederholung

Reha mit Leib und Seele.



Ergebnisse

3 aggregierte Skalen

- sig. ↑ (df=100, F=4.60, p=0.034)
 - „Berufliches Engagement“ ↓
 - „Widerstandskraft“ ↑
 - „Emotionen“ ↑

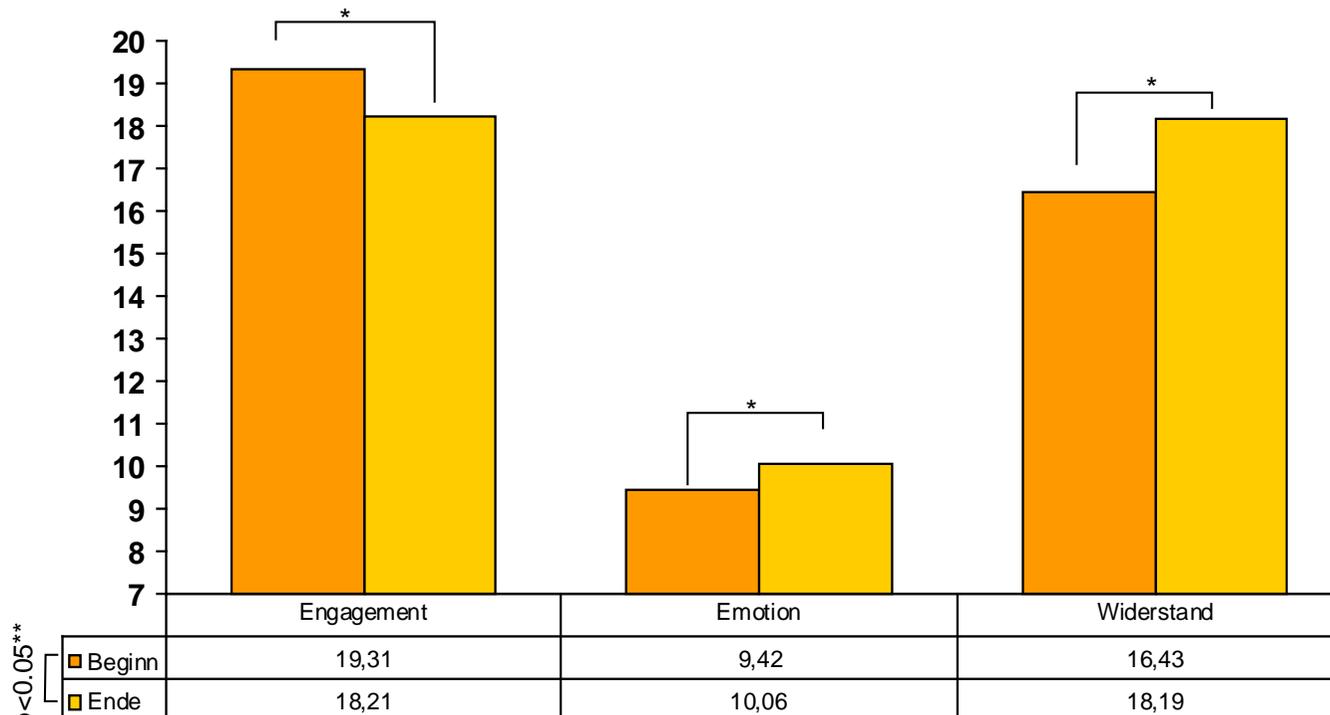
Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Ergebnisse

3 AVEM-Skalen zu Beginn und Ende



Fachkli

* sig. Post-Hoc-Test: t-Test mit Alpha-Adjustierung nach Holm

**Varianzanalyse (ANOVA) mit Messwiederholung

Reha mit Leib und Seele.



Ergebnisse

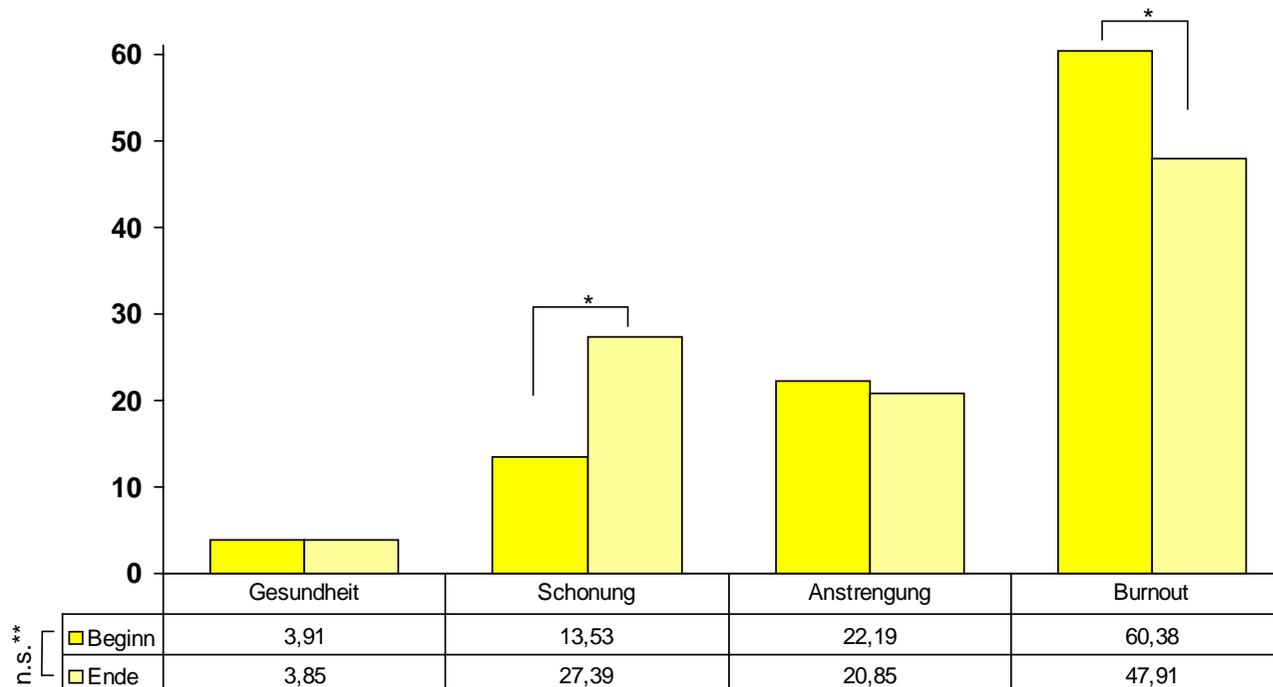
AVEM-Muster

- keine sig. Veränderung (df=100, $F=0.89$, $p=0.348$)
- sig. Interaktion „Zeit“ u. „Muster“ (df=98, $F=6.79$, $p=0.000$)
- Einzelvergleiche ergaben sig. ↑
 - „Burn-Out“ ↓ (df=100, $T=3.79$, $p=0.000$),
 - „Schonung“ ↑ (df=100, $T=-4.42$, $p=0.000$)



Ergebnisse

4 AVEM-Muster zu Beginn und Ende



Fachklinik fi

* sig. Post-Hoc-Test: t-Test mit Alpha-Adjustierung nach Holm

**Varianzanalyse (ANOVA) mit Messwiederholung, sig. Interaktion von Zeit und Muster

Reha mit Leib und Seele.



Ergebnisse

Berufliche Beanspruchung und Optimismus

- OPEN korreliert zu Beginn gering mit AVEM-Skalen
 - „Resignationstendenz“ (N=101, $r=-0.251$, $p=0.011$)
 - „soziale Unterstützung“ (N=101, $r=-0.234$, $p=0.019$)
 - „Schonung“ (N=101, $r=-0.326$, $p=0.001$)
 - „Burn-Out“ (N=101, $r=-0.274$, $p=0.006$)



Ergebnisse

Berufliche Beanspruchung und Optimismus im Verlauf

- kontrolliert
Alter, Geschlecht, Diagnose, Arbeitsfähigkeit bei Aufnahme, sozioökonomischer Status, Schulabschluss und Arbeitsunfähigkeit in den letzten 12 Monaten
- keine Unterschiede 11 Skalen ($df=1$, $F=0.10$, $p=0.748$)
- keine Unterschiede 3 aggr. Skalen ($df=1$, $F=0.10$, $p=0.748$)
- keine Unterschiede 4 Muster ($df=1$, $F=0.758$, $p=0.386$).



Diskussion

- Psychosomatische Rehabilitation verbessert Beanspruchung
- kein Zusammenhang zw. beruflichem Erleben und optimistischer Einstellung im Verlauf
- Teilnehmer der Studie arbeiten überwiegend in einfachen Tätigkeiten, wenig Handlungsspielraum
- möglicherweise bei höherer Eigenverantwortung Zusammenhänge zw. Optimismus und beruflichem Erleben
- Optimismus umso bedeutungsvoller, je mehr Handlungsspielraum
- AVEM-Studien: Lehrer, Führungskräfte, etc., durchgeführt

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Schlussfolgerungen

- Verbesserung bei einfachen Tätigkeiten erfordert v.a. strukturelle Veränderungen
- Einbeziehung von Arbeitgebern u. Arbeitnehmern
- konkrete innerbetriebliche Maßnahmen (z.B. partizipative Zielvereinbarungen)
- Einschränkungen im negativen Leistungsbild

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.



Schlussfolgerungen

weitere Studien

- berufliche Situation bei einfachen Tätigkeiten sollte im Zusammenhang mit Änderungen auf struktureller Ebene untersucht werden
- welche Angebote des Sozialdienstes haben Einfluss auf berufsbezogene Probleme?
- Zusammenhang von arbeitsbezogenem Erleben und Optimismus bei Berufsgruppen mit hoher Kontrolle



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. phil. Lukas F. Becher

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.

Prof. Dr. phil. Joachim Vogt



TU-Darmstadt

Arbeits- und Ingenieurpsychologie



Literatur

Abramson LY, Seligman MEP & Teasdale AJD (1978) Learned helplessness in humans. Critique and reformulation. J. of Abnormal Psychology, 87, S. 49-74.

Becher LF & Vogt J: „Optimismus – Prädiktor und Wirkfaktor depressiver Symptomatik.“ In: Deutsche Rentenversicherung Bund (2009) (Hrsg.) 18. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium. Innovation in der Rehabilitation – Kommunikation und Vernetzung. Tagungsband, Münster , DRV Bd. 83, S.423-424.

Bernardy K, Kochlick A u. Köllner V (2008) Verändern sich arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster im Verlauf einer psychosomatischen Rehabilitation? 17. Rehawissenschaftliches Kolloquium. DRV Bund. Bremen, S. 498-501.

Schaarschmidt U & Fischer A (2008) Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM). 3. überarbeitete u. erweiterte Auflage. Frankfurt/Main, Swets.

Fachklinik für Gastroenterologie / Onkologie / Psychosomatik

Reha mit Leib und Seele.